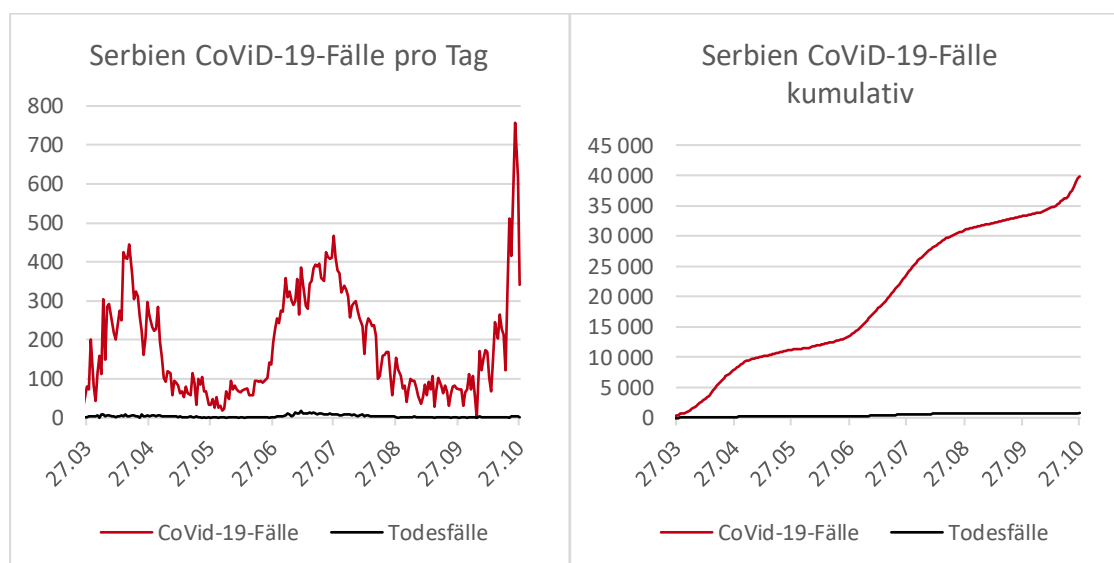


CoViD-19: Status quo kompakt

Belgrad/Serbien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Serbien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Lage verschlechtert sich. Im Vergleich zur vergangenen Woche verdoppelten sich die Neuinfektionen.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem kommt mit den aktuellen Fallzahlen sowie den steigenden Hospitalisierungen derzeit noch zurecht. Aus inoffiziellen Quellen kommen Informationen, dass Krankenhäuser vermehrt für den CoViD-19-Betrieb geräumt und adaptiert werden. Einige Gemeinden haben schon Lazarette aufgebaut. Derzeit sind die Belgrader CoViD-19-Krankenhäuser zu 70 Prozent ausgelastet.

Ursachen

Die Ursachen liegen in der Nichteinhaltung von Schutz-, Versammlungs- und Sperrstundenvorschriften. Lokale und Nachtclubs wurden als Brennpunkte der Epidemieausbreitung identifiziert. Deshalb hat die Regierung die Gemeinden dazu verpflichtet, strengere Kontrollen vorzunehmen und Übertretungen ausnahmslos zu ahnden.

Neue Maßnahmen

Eine Maßnahmenstraffung ist wahrscheinlich, obwohl der Krisenstab bislang lediglich zur Verschärfung der Maßnahmeneinhaltung und strengeren Kontrollen aufrief. Laut Krisenstab-Mitglied Branislav Todorović soll der Krisenstab die Verschärfung der Maßnahmen erst bei mehr als 1.500 Neuinfektionen am Tag überlegen.

Öffentliche Reaktionen

Unabhängige GesundheitsexpertInnen sind der Meinung, dass Serbien auf die dritte Welle nicht vorbereitet sei. Es sei nicht genug unternommen worden, um eine möglichst breitgefächerte Testung der Bevölkerung sowie die Isolation von Kontakten zu gewährleisten. Viele Medien stellen die Frage, warum noch keine Maßnahmenstraffung beschlossen wurde, obwohl die Infiziertenzahlen weitgehend höher sind als zu Lockdown-Zeiten.

Prognose

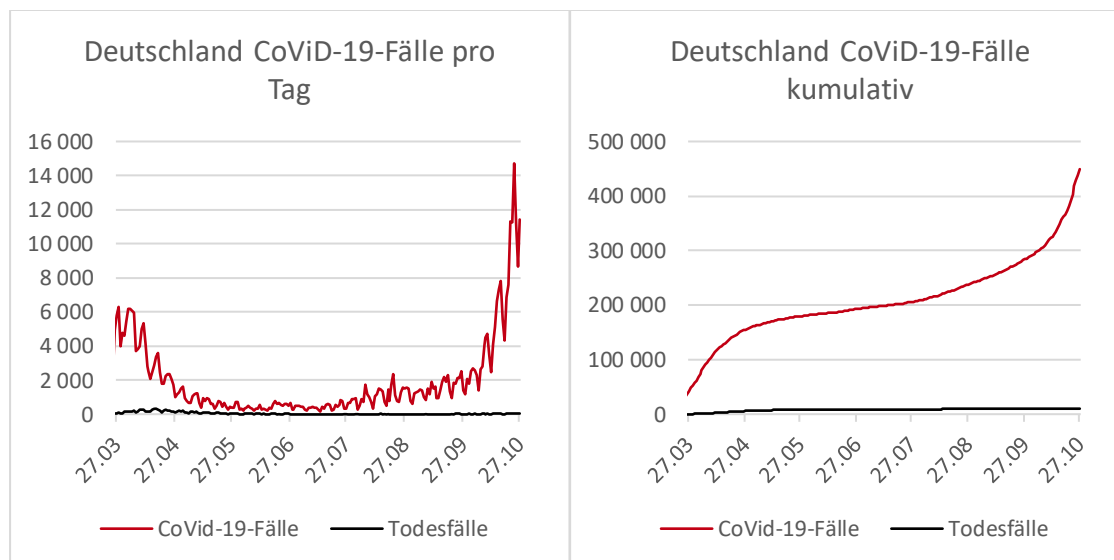
In den kommenden zehn Tagen könnte es zu einem Anstieg der Hospitalisierungen kommen. Falls die Neuinfektionen von derzeit 50 auf 100 pro 100.000 EinwohnerInnen steigen, sollen strenge Maßnahmen eingeführt werden.

Quellen

RTS (Internetportal, <http://www.rts.rs>)
N1.info (Internetportal, <http://rs.n1info.com/>)
Nova.rs (Internetportal, <https://nova.rs/>)
B92 (Internetportal, <https://b92.net>)

Berlin/Deutschland

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Deutschland



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Am 27. Oktober 2020 verzeichnete die Berliner Gesundheitsverwaltung 1.040 Neuinfektionen. Das ist der höchste registrierte Anstieg binnen eines Tages seit Beginn der Pandemie. Die 7-Tage-Inzidenz per 100.000 EinwohnerInnen stieg auf 137,2.

Auslastung Gesundheitssystem

Der Anteil der mit CoViD-19-PatientInnen belegten Intensivbetten hat sich im Vergleich zur letzten Woche verdoppelt und liegt bei 9,8 Prozent.

Neue Maßnahmen

Der Berliner Senat hat die maximale Personenzahl für Veranstaltungen wie Kongresse geändert. Demnach sollen nur noch 500 statt 5.000 TeilnehmerInnen im Freien und 300 statt 1.000 bei Veranstaltungen in Innenräumen erlaubt sein. Die Regeln sollen bis mindestens Mitte November gelten. Kurz danach beginnen die Weihnachtsmärkte.

Öffentliche Reaktionen

Der "Bund der Steuerzahler" kritisiert die mangelnden Kontrollen bei den Soforthilfen in der Corona-Krise. Das Land habe die Hilfen für Solo-Selbstständige und KleinunternehmerInnen bereits 72 Stunden vor der Bekanntgabe der Kriterien durch den Bund für einen zu großen EmpfängerInnenkreis und ohne ausreichende Antragsprüfungen gestartet - und damit viel zu überstürzt gehandelt.

Die BetreiberInnen des größten Berliner Weihnachtsmarktes verlangen von der Regierung klare Regelungen, die bis Jahresende gültig sind.

Prognose

Bei einer außerordentlichen Sitzung des Senats nach dem Gipfeltreffen mit der Bundeskanzlerin, heute, am 28. Oktober, wurde ein "stufenweiser Lockdown" besprochen. Der Bund will die Kontakte im November auf ein absolut notwendiges Minimum beschränken. Ziel: Die 7-Tage-Inzidenz soll deutschlandweit wieder unter 50 Neuinfektionen pro 100.000 Menschen gedrückt werden (Berlin ist aktuell bei 137,2; Höchstwert im Bezirk Neukölln: 250,7).

Laut Vorschlag der Kanzlerin, über den heute diskutiert wird, sollen ab 4. November 2020 bis Ende November neben Restaurants und Bars auch andere Institutionen geschlossen werden – darunter Kinos, Theater, Messen, Bordelle, Schwimmbäder, Fitnessstudios, jegliche Veranstaltungen, "die der Unterhaltung dienen", werden untersagt. Der Außer-Haus-Verkauf von Speisen bleibt, so heißt es in der Beschluss-Vorlage für die Gastronomie, erlaubt. Auch diverse Dienstleistungen, die körperliche Nähe erfordern, werden untersagt. Ausgenommen sind dabei medizinisch notwendige Behandlungen wie Physiotherapie und Friseursalons – jedoch unter strikten Hygienemaßnahmen. Der Einzelhandel bleibt geöffnet, muss jedoch ebenfalls drastischere Maßnahmen umsetzen. Schulen und Kitas sind ebenfalls (noch) nicht betroffen. Mit speziellen Nothilfe-Programmen sollen Entschädigungen für betroffene Unternehmen und Einrichtungen gewährt werden, heißt es. Bereits bestehende Hilfsmaßnahmen werden verlängert und weiterentwickelt.

Quellen

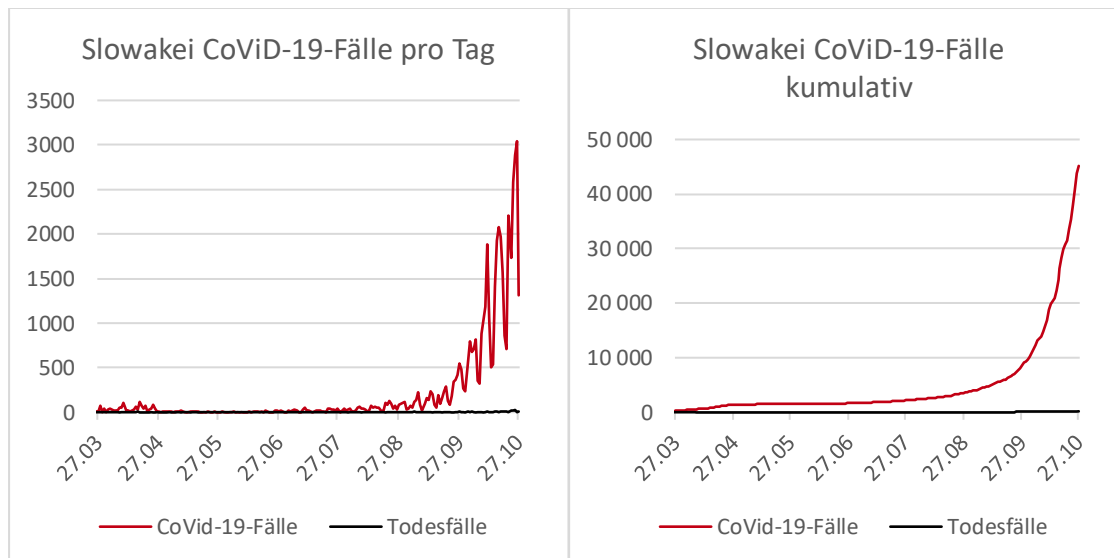
Berlin.de (Offizielle Website der Stadt, www.berlin.de)

Tagesspiegel.de (Website der Tageszeitung, www.tagesspiegel.de)

Berlinerzeitung.de (Website der Tageszeitung, www.berliner-zeitung.de)

Bratislava/Slowakei

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in der Slowakei



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Nach einer Woche hat sich die Zahl der roten Bezirke um vier erhöht, derzeit sind es 76 und es gibt nur drei mit orangefarbener Ampel.

Auslastung Gesundheitssystem

Am Freitag, den 23. Oktober, forderte das Gesundheitsministerium ÄrztInnen, Pflegefachkräfte und andere im Ausland tätige MedizinerInnen auf, wegen der Krisensituation vorübergehend zurückzukehren. Die derzeitige Situation sei so prekär, dass das Gesundheitssystem nur mehr ein paar Wochen ohne Hilfe auskomme.

Ursachen

Das Pilotprojekt der Massentestungen bei den größten Hotspots zeigte letztes Wochenende 5.594 Neuinfizierte. Von den 155.000 EinwohnerInnen nahmen 140.945 Personen teil, was 91 Prozent entspricht. Der Anteil der Infizierten erreichte 3,97 Prozent.

Neue Maßnahmen

Seit Samstag, den 24. Oktober, wurde über das ganze Land ein Lockdown verhängt. Bis 1. November gelten strenge Ausgangsbeschränkungen, die wahrscheinlich bis 15. November verlängert werden. Die Wohnung darf nur in dringenden Fällen verlassen werden. Dazu gehört der Weg zur Arbeit, zu einem Coronavirus-Test und zur Deckung von Grundbedürfnissen, aber auch für kleine Spaziergänge

in der Natur. Seit Montag, den 26. Oktober, sind für einen Monat alle Schulen, mit Ausnahme der ersten vier Schulstufen und der Kindergärten, geschlossen. Es wird auf Online-Unterricht umgestellt.

Öffentliche Reaktionen

"Im Großen und Ganzen war es hervorragend vorbereitet. Wenn wir das medizinische Personal und das Material haben, mit dem wir arbeiten, wird es gut gehen", konstatierte nach dem ersten Massentest am Sonntagabend Gesundheitsminister Marek Krajčí (OLaNO), der als freiwilliger Helfer und Arzt an der Massentestung teilnahm. Laut Premierminister Igor Matovič (OLaNO) zeige das Pilotprojekt die Notwendigkeit der Massentestungen auf.

Prognose

Laut dem Präsidenten der Slowakischen Gesellschaft für Infektiologen, Pavol Jarčuška, sollte die Massentestung die Pandemie-Kurve abflachen, allerdings nicht früher als in zwei bis drei Wochen. Ihm zufolge wird dies nicht nur das Ergebnis der Massentests sein, sondern auch der Maßnahmen, die ab 15. Oktober gelten. "Diejenigen, die dank Antigen-Tests jetzt wissen, dass sie positiv sind, werden sicherlich keine Verwandten oder andere Personen aus Risikogruppen besuchen. Dies ist ein sehr wichtiger Effekt", meint der Infektiologe.

Partei

OLaNO: Gewöhnliche Menschen und unabhängige Persönlichkeiten (Mitte-rechts)

Quellen

Teraz.sk (Onlineportal der staatlichen slowakischen Presseagentur TASR, www.teraz.sk)

Sme.sk (Onlineportal der Tageszeitung SME, www.sme.sk)

Webnoviny.sk (Website der slowakischen Information und Presse Agentur SITA, www.webnoviny.sk)

Denník N (Online-Nachrichtenportal, www.dennikn.sk)

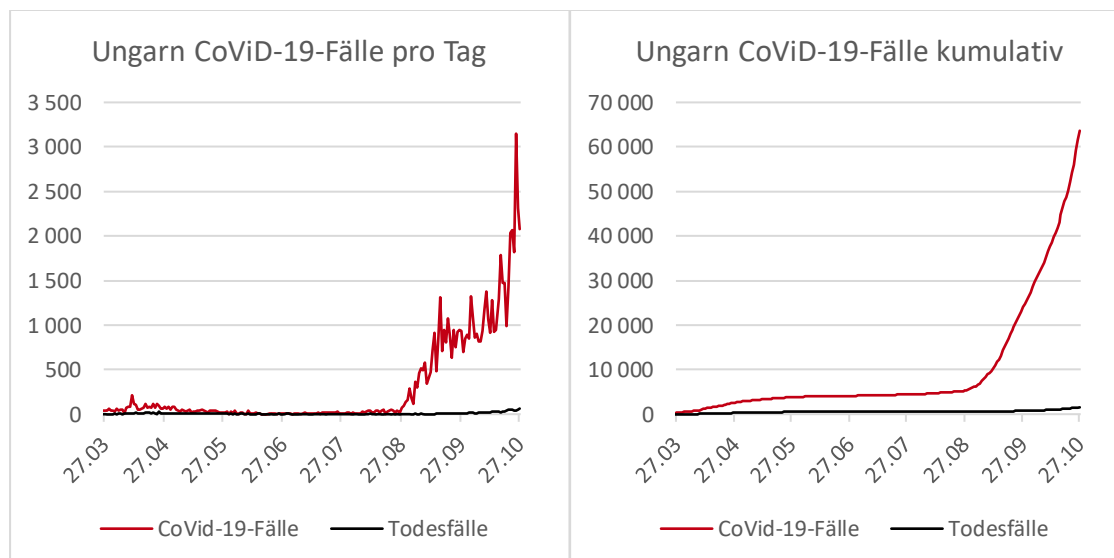
Website des slowakischen Amtes für öffentliche Gesundheit (www.uvzsr.sk)

Staatliche Themenseite zum Coronavirus (www.korona.gov.sk)

Website des slowakischen Gesundheitsministeriums (www.health.gov.sk)

Budapest/Ungarn

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Ungarn



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Zahl der Neuinfizierten und der Todesfälle sowie die Zahl der Personen, die im Krankenhaus behandelt werden, steigen ständig.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitsministerium benannte sechs weitere Krankenhäuser im Land, die CoViD-19-PatientInnen aufnehmen und behandeln müssen. Die bisher zuständigen Krankenhäuser sollen statt bisher 20 Prozent nunmehr 30 Prozent der Betten für infizierte PatientInnen vorbereiten.

Ursachen

Die Infektionen sind auf die zweite Welle der Coronavirus-Epidemie zurückzuführen. Im Vergleich zum früheren Zeitraum war die Mehrheit der Neuinfizierten in den vergangenen Wochen 40 bis 49 Jahre alt. Es wird davon ausgegangen, dass viele Menschen von den strengen, dauerhaften Einschränkungen ermüdet sind, was häufig zu Verstößen gegen die Regeln und verstärktem Infektionsgeschehen führt.

Neue Maßnahmen

Seit dem 23. Oktober ist das Tragen von Masken auch bei Veranstaltungen im Freien und bei Sportveranstaltungen obligatorisch. Die Regierung hat die Geldstrafen für Verstöße gegen die Heimquarantäne-Regelungen von 50.000 auf 150.000 Forint (411 Euro) angehoben.

Öffentliche Reaktionen

Laut der Gewerkschaft der Handelsangestellten soll privates Sicherheitspersonal das Tragen der Masken in Geschäften überwachen, und nicht das Verkaufspersonal. Die ungarische Ärztekammer verlangt sofortige Verschärfungen der Verordnungen vom Staat, weil durch das Coronavirus "eine humanitäre Katastrophe droht."

Prognose

Der Landesamtärztin zufolge sehe man das Plateau der Infektionskurve noch nicht, und man wisse nicht, wann das Virus zurückgedrängt werden könne. Der operative Stab bewerte die epidemiologische Situation laufend.

Quellen

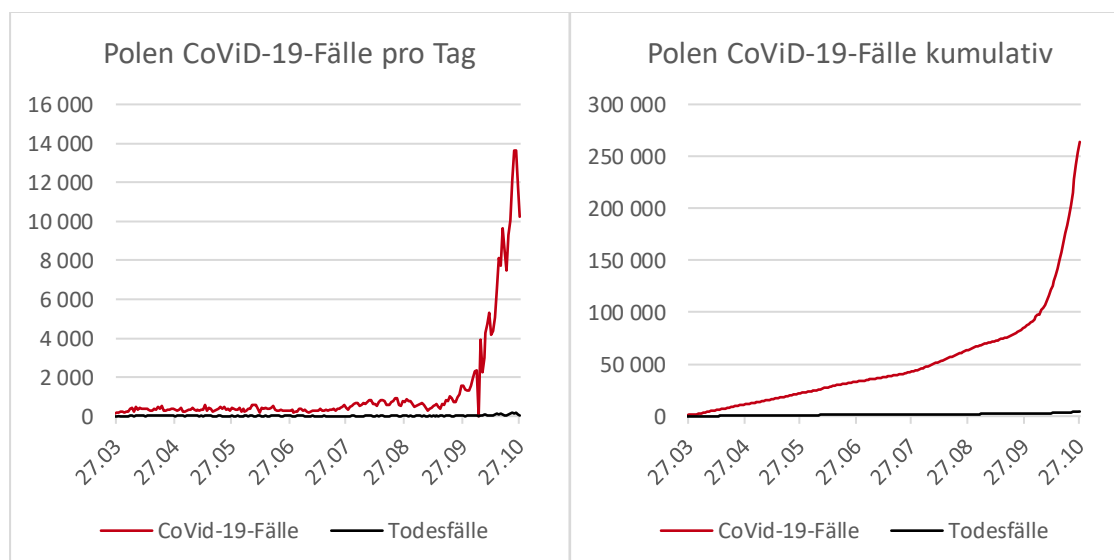
koronavirus.gov.hu (offizielle Website der Regierung über Corona, www.koronavirus.gov.hu)

hvg.hu (Nachrichtenportal, www.hvg.hu)

infostart.hu (Nachrichtenportal, www.infostart.hu)

Krakau/Polen

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Polen



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die aktuelle Tendenz in Polen ist steigend. Die täglichen Zuwächse in der vergangenen Woche erreichten erneut Rekordwerte und lagen dabei zwischen 10.241 und 16.300 neuen Fällen.

Auslastung Gesundheitssystem

Die Lage in Polen verschärft sich sehr schnell. Zurzeit sind in Polen 13.291 Menschen hospitalisiert, 1.078 davon werden künstlich beatmet. 64 Prozent der CoViD-19-Betten sind zurzeit belegt und das, obwohl die Zahl der neuen CoViD-19 Betten kontinuierlich erhöht wird und insgesamt 20.704 erreicht hat. Die Beatmungsgeräte sind zu 68 Prozent belegt. Das erste Feldspital in den Büroräumlichkeiten des Warschauer Nationalstadions mit 500 Betten wird wohl am 30. Oktober 2020 die ersten CoViD-PatientInnen aufnehmen. Auch in Krakau nahm ein provisorisches Spital in einem ehemaligen Spitalsgebäude in der Krakauer Stadtmitte seine Arbeit auf. Insgesamt soll es über 200 Betten und 50 Intensivstationen für 250 PatientInnen mit CoViD-19 verfügen. Der Zugang zu den Spitälern für nicht CoViD-19 PatientInnen ist stark beschränkt.

Ursachen

Das Virus verbreitet sich in ganz Polen. Am 27. Oktober 2020 wurde ein neuer Rekord mit 16.300 neuen Fällen registriert. Aber auch die Zahl der durchgeführten Tests erreicht mit 66.062 in den vergangenen 24 Stunden einen Rekordwert. Viele ExpertInnen weisen darauf hin, dass die offenen Schulen für die rapide Verbreitung des Virus verantwortlich seien.

Neue Maßnahmen

Seit dem 24. Oktober 2020 ist ganz Polen auf Stufe "Rot". Die Regierung hat erneut weitgehende Einschränkungen eingeführt. Die ganze Gastronomiebranche wurde geschlossen, man darf nur Lebensmittel zum Mitnehmen verkaufen (zunächst für zwei Wochen mit der Möglichkeit einer Verlängerung). Alle Sanatorien wurden geschlossen. SeniorInnen über 70 Jahre werden gebeten zu Hause zu bleiben. Für sie wurde eine Info-Hotline und eine Unterstützung von Freiwilligen eingerichtet, die sie bei ihren notwendigen Aktivitäten, einschließlich Einkaufen, unterstützen sollen. Treffen in einer Gruppe von mehr als fünf Personen wurden verboten. Seit dem 26. Oktober 2020 wurden höhere Volksschulklassen auf Fernunterricht umgestellt. Kinder bis zum Alter von 16 Jahren dürfen das Haus von 8 bis 16 Uhr nicht alleine verlassen. Sie dürfen sich nur in Begleitung einer erwachsenen Person bewegen.

Öffentliche Reaktionen

Am Freitag, dem 23. Oktober 2020, wandte sich der polnische Ministerpräsident, Mateusz Morawiecki (PiS – Recht und Gerechtigkeit), in einer Ansprache an die Polinnen und Polen: "Die Rekorde werden in ganz Europa gebrochen, auch in Polen nimmt die Zahl der Infektionen täglich zu. Wir müssen schnell handeln. Seit Samstag gelten neue Sicherheitsregeln, ganz Polen wird eine rote Zone sein. (...) Bei diesen Entscheidungen lassen wir uns von den Meinungen der ExpertInnen leiten. Der lange Kampf gegen die Pandemie wirft verschiedene Zweifel auf, aber die Regierung muss darüber stehen". Diese Ansprache hat allerdings die starke Protestwelle in Polen nicht gebremst. Die Gastronomiebranche, Reisebüros und Fitnessstudio-BetreiberInnen protestieren gegen die Maßnahmen. Dazu kommen noch zahlreiche Demonstrationen und Märsche gegen das letzte Urteil des Verfassungsgerichtshofes über die Verschärfung des Abtreibungsrechts.

Prognose

Laut einem Bericht der ExpertInnen des Interdisziplinären Zentrums für mathematische und Computermodellierung der Warschauer Universität "werden bis Ende Dezember täglich etwa 30.000 Fälle von Coronavirus-Infektionen in Polen festgestellt werden. 1,6 Millionen Polen hatten bereits CoViD-19. Bis März wird mehr als die Hälfte der Bevölkerung infiziert sein", ist im veröffentlichten Bericht zu lesen.

Partei

PiS: Recht und Gerechtigkeit (Rechts)

Quellen

onet.pl (Nachrichtenportal, www.onet.pl)

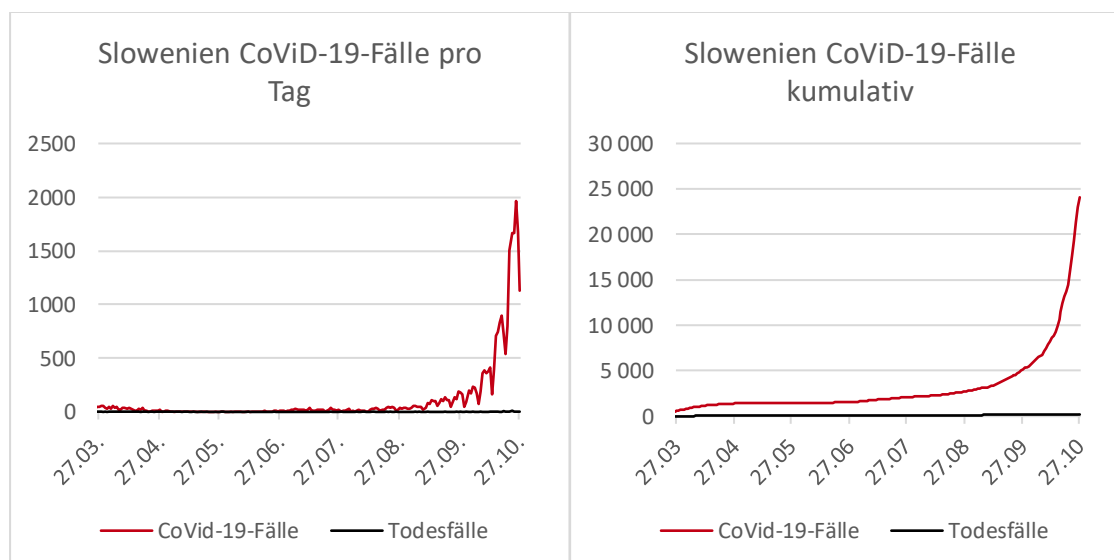
wp.pl (Nachrichtenportal, www.wp.pl)

tvn24.pl (Nachrichtenportal des privaten Nachrichtenfernsehens TVN24, www.tvn24.pl)

wyborcza.pl (Internetausgabe der Tageszeitung Gazeta Wyborcza, www.wyborcza.pl)

Ljubljana/Slowenien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Slowenien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Anzahl der Neuinfizierten, insbesondere derer, die einen Krankenhausaufenthalt benötigen, steigt weiter. Nach der Ausrufung der 30-tägigen Epidemie am 19. Oktober 2020 trat am 27. Oktober 2020 noch der Lockdown in Kraft, der ein Bewegungsverbot zwischen den Gemeinden für mindestens eine Woche vorsieht. In der Praxis bedeutet dies die erneute Schließung von Hotels (Ausnahmen: Geschäftsdelegationen, Diplomatie und professionelle Sportmannschaften), Einkaufszentren, Kulturinstitutionen, Frisör- und Kosmetiksalons, Kindergärten (über die Ausnahmen entscheiden die BürgermeisterInnen), Schulen und StudentInnenheime mit einigen Ausnahmen, nicht lebenswichtige Operationen werden abgesagt oder verschoben, und auch der öffentliche Verkehr wurde auf ein Drittel heruntergefahren. Eine 80-prozentige Gehaltentschädigung für Eltern während der Kindergarten-Sperre wurde bestätigt. Lebensmittelgeschäfte, Geschäfte für landwirtschaftlichen Bedarf, Baumärkte sowie Geschäfte für Tierfutter, Apotheken, Blumenläden, Banken, Postämter, Tankstellen, Autowerkstätten; Bedingung: 20 Quadratmeter pro Person; weiterhin Maskenpflicht auch im Freien, Ausgangssperre zwischen 21 und 6 Uhr; Beschränkung von Treffen auf maximal sechs Personen.

Auslastung Gesundheitssystem

Nach noch inoffiziellen Angaben gab es gestern 2.605 Neuinfizierte. Den jüngsten Angaben nach befinden sich 560 PatientInnen in Spitalsbehandlung, 88 davon auf der Intensivstation, 57 werden künstlich beatmet. Bisher sind insgesamt 264 Personen aufgrund einer CoViD-19-Infektion verstorben.

Vergangene Woche versicherte Gesundheitsminister Tomaž Gantar (DeSUS – Demokratische PensionistInnenpartei Sloweniens), dass das Ministerium für zusätzliche Betten gesorgt habe. So sollte es in den kommenden Tagen mehr als 700 Betten geben, zurzeit sind 560 besetzt, und später noch 300 zusätzliche, sollte der Bedarf dafür nötig sein.

Ursachen

Das Virus verbreitet sich schon eine längere Zeit lokal, kaum Fälle aus dem Ausland – das ist die einige Zahl, die zurzeit sinkt. Als Gründe dafür sieht die Regierung Treffen auf privaten Feiern, Nichteinhaltung der Verordnungen hinsichtlich Sicherheitsabstand, Überschreitung der maximalen Personenanzahl und Maskenpflicht. Viele steckten sich auch in der Familie oder am Arbeitsplatz an.

Neue Maßnahmen

Die Wartezeiten für die Tests werden immer länger, deshalb suchen die Zuständigen zurzeit Wege, um die Teststationen und Laboratorien, wo die Abstriche genommen werden, zu entlasten und womöglich das Testregime zu verändern. Die Beratungsgruppe für CoViD-19 hat der Regierung vorgeschlagen, aus Mangel an Kapazitäten, Massentests nur für gefährdete Gruppen und Angestellte im Gesundheitswesen durchzuführen.

Öffentliche Reaktionen

Nach dem am Dienstag eingeführten Bewegungsverbot zwischen den Gemeinden berichtet die Polizei, dass die meisten Verstöße aus vertretbaren Gründen geschahen. Die Menschen sind jedoch demotiviert und vertrauen der Regierung und somit vielen Einschränkungen nicht mehr.

Prognose

Bis jetzt haben sich in der zweiten Welle ungefähr 4,5 Prozent der Bevölkerung infiziert, das heißt, jede 22. Einwohnerin beziehungsweise jeder 22. Einwohner. Zurzeit sind ungefähr drei Prozent der Bevölkerung infiziert, das bedeutet, jede 33. Einwohnerin beziehungsweise jeder 33. Einwohner, und die Zahl steigt weiter. Die Verantwortlichen hoffen, dass die eingeführten Maßnahmen den Trend schnell umkehren.

Partei

DeSUS: Demokratische PensionistInnenpartei Sloweniens (Mitte)

Quellen

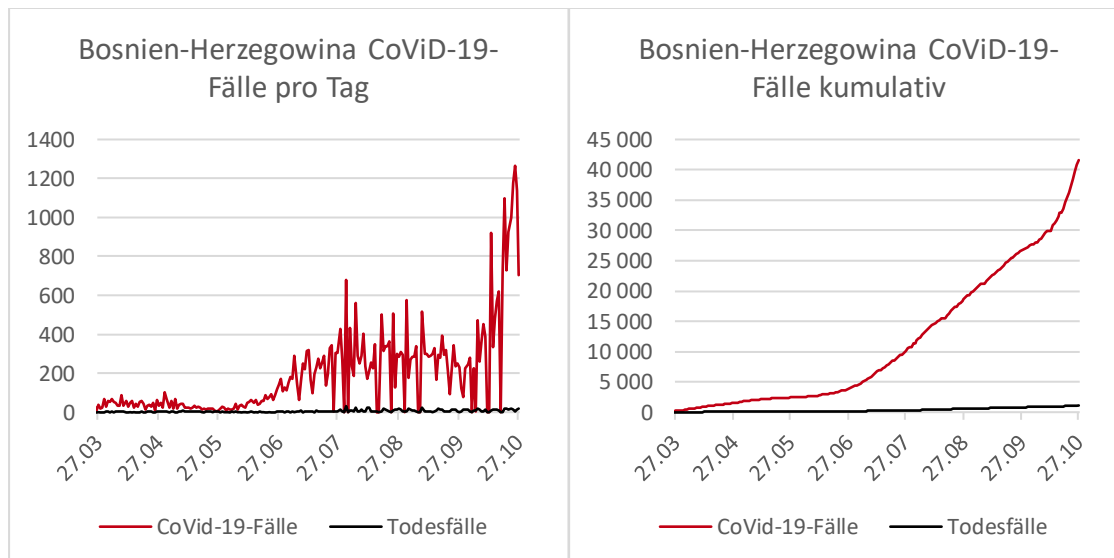
nijz.si (Webportal des Nationalen Institutes für Gesundheit, www.nijz.si)

covid-19.sledilnik.org (Website mit Informationen des Nationalen Instituts für öffentliches Gesundheitswesen, des Gesundheitsministeriums und der Regierung, <https://covid-19.sledilnik.org/sl/stats>)

IJS.si (Website des Forschungsinstituts Jožef Stefan, <https://www.ijs.si/ijsw>)

Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bosnien-Herzegowina



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

In Bosnien-Herzegowina wird die dritte Woche infolge ein Anstieg der Fallzahlen verzeichnet. In der vergangenen Woche betrug die durchschnittliche Zahl an Neuinfektionen 1.105, wobei am 27. Oktober mit 1.534 Neuinfektionen ein erneuter Rekord aufgestellt wurde. Die Zahl der Todesfälle pro eine Million EinwohnerInnen beträgt 337, womit sich Bosnien-Herzegowina auf Platz 28 im internationalen Ranking befindet. In der Region ist die Sterberate nur in Montenegro, Nordmazedonien und Rumänien höher.

Auslastung Gesundheitssystem

Die hohe Auslastung der CoViD-Kliniken hat dazu geführt, dass die Krisenstäbe der beiden Teilländer die Erweiterung der Kapazitäten zur Aufnahme von Corona-PatientInnen um 30 Prozent binnen der laufenden Woche angeordnet haben. Eine weitere Verordnung bezieht sich auf die Verschiebung aller Operationen bis auf Notoperationen für die kommenden zwei Wochen. Besonders schlimm ist es in Zenica, der größten Stadt Mittelbosniens, wo eine Notsituation aufgrund der hohen Infiziertenzahl unter dem Personal und ein Mangel an Testes herrscht. Getestet wird nur noch das medizinische Personal und PatientInnen in stationärer Behandlung. Die Auslastung der Krankenhäuser in Sarajevo liegt aktuell um die 90 Prozent.

Ursachen

Die Ursachen für die steigenden Fallzahlen in den vergangenen drei Wochen sind die neuen Wetterbedingungen und der damit zusammenhängende Aufenthalt in geschlossenen Räumlichkeiten.

Der laufende Wahlkampf für die Kommunalwahlen am 15. November 2020 trägt verstärkt dazu bei. Zum einen werden Wahlkampfveranstaltungen mit übermäßiger Personenanzahl als Infektionsquellen gemeldet und zum anderen reagiert die Politik verhalten, um nicht die Gunst der WählerInnen durch Lockdowns zu verlieren.

Neue Maßnahmen

Die Maskenpflicht im Freien gilt landesweit. In der Teilrepublik Srpska wurde der Präsenzunterricht gegen Online-Unterricht getauscht. Die Sperrstunde für die Gastronomie wurde auf 22 Uhr vorverlegt.

Öffentliche Reaktionen

Der Direktor des Allgemeinen Krankenhauses in Sarajevo, Prim. Dr. Ismet Gavrankapetanović, kritisiert die Haltung des "Universitätsklinikzentrums Sarajevo" (UKCS) aufs Schärfste. Das Klinikum lehnt es aus politisch-administrativen Gründen vehement ab, die Infektionsklinik für Corona-PatientInnen oder eines der leerstehenden Gebäude im Areal des größten Klinikzentrums im Land freizugeben. Das UKCS ist nicht dem Kanton Sarajevo unterstellt. Im achten Monat der Pandemie sei es unglaublich, dass die Hauptstadt nur 100 Betten habe.

Prognose

Das Institut für öffentliche Gesundheit des Teillandes Föderation geht davon aus, dass der Höhepunkt in zehn Tagen erreicht werde.

Quellen

Avaz.ba (Online-Medium, www.avaz.ba)

Bhrt.ba (Website des öffentlichen Fernsehsenders, www.bhrt.ba)

Fena.ba (Nachrichtenagentur, www.fena.ba)

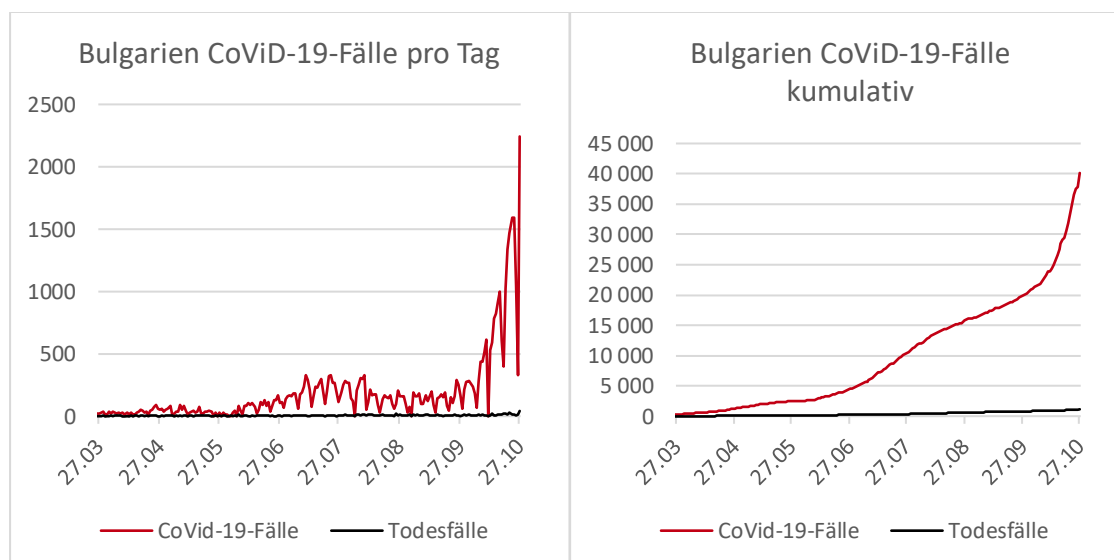
Klix.ba (Onlinemedium, www.klix.ba)

Mcp.gov.ba (Website des Ministeriums für Ziviles, www.mvp.gov.ba)

Rtrs.tv (Website des öffentlichen Fernsehsenders, www.rtrs.tv)

Sofia/Bulgarien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bulgarien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

In Bulgarien hält der starke Anstieg der täglichen Fallzahlen in der vergangenen Woche weiter an. Wurde in der vorletzten Woche die 1.000-Infizierten-Marke geknackt, so ist das vorige Woche auch mit der 2.000-Infizierten-Marke passiert. Die Zahl der PatientInnen in den Krankenhäusern und auf den Intensivstationen steigt entsprechend.

Auslastung Gesundheitssystem

Viele Kreise in Bulgarien melden, dass die CoViD-19-Betten in einigen Krankenhäusern entweder vollkommen belegt oder knapp sind. Auch in Sofia sind diese Betten in einigen großen Krankenhäusern vollständig besetzt. Der Mangel an Fachpersonal rückt immer mehr in den Vordergrund. Die Anzahl der Betten kann zwar aufgestockt werden, es werden aber Ärztinnen und Ärzte zu Hilfe gezogen werden müssen, die keine Fachausbildung hierfür haben. Eine eventuelle Unterstützung von Medizin-StudentInnen im letzten Studienjahr wird diskutiert.

Ursachen

Die Verbreitung des Virus erfolgt immer öfter diffus, der Anteil der Infektionsherde wird geringer. Die Bevölkerung hält die Antiepidemie-Maßnahmen wie Distanz, Disziplin und Desinfektion nur teilweise ein. Der wetterbedingt verlängerte Aufenthalt beziehungsweise die gestiegene Anzahl der Kontakte in geschlossenen Räumen tragen ebenfalls zur vermehrten Virusverbreitung bei.

Neue Maßnahmen

Seit 22. Oktober 2020 herrscht Maskenpflicht im Freien. Auf Anordnung des Gesundheitsministers werden vom 29. Oktober bis 12. November 2020 folgende Antiepidemie-Maßnahmen gelten: Universitäten und Mittelschulen werden Fernunterricht haben; Schulausflüge sind verboten; Nachtclubs, Discos, Piano-Bars werden geschlossen; Kinos und Theater dürfen mit einer Auslastung bis 30 Prozent arbeiten; sämtliche Sportveranstaltungen finden ohne Publikum statt, Ausnahme ist das Tennisturnier Sofia Open 2020, wo ZuschauerInnen mindestens zwei Sitze Abstand voneinander haben müssen; Kongresse, Konferenzen, Seminare dürfen mit bis zu 30 TeilnehmerInnen veranstaltet werden; Restaurants, Lokale, Cafés müssen einen Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen den Lehnen der nahegelegensten Stühle haben, es sind maximal sechs Personen pro Tisch gestattet.

Die Gemeinde Sofia hat einen medizinischen ExpertInnenrat mit MedizinerInnen aus kommunalen Spitälern gegründet. Die Kontrollen zur Einhaltung der Antiepidemie-Maßnahmen wurden verschärft. Kontaktpersonen müssen nur mehr in zehntägige Quarantäne, Infizierte ohne oder mit schwachen Symptomen weiterhin 14 Tage. Jedes Krankenhaus landesweit muss eine CoViD-19-Abteilung haben. Die Gemeinde Sofia hat das 500.000 Lewa (255.650 Euro) schwere Programm "Krise als Möglichkeit" für kreative Ideen ins Leben gerufen. Die Anzahl der CoViD-19-Betten in den Sofioter Gemeindespitälern wurde verdoppelt. Eine nationale Informationskampagne über Blutplasmaspender von Genesenen wurde gestartet. Die PatientInnen-Aufnahme und die Durchführung von planbaren Operationen in Krankenhäusern in Regionen mit einer Morbidität von über 120 auf 100.000 Personen wurden eingestellt. In diesen Regionen müssen Krankenhäuser obligatorisch mindestens zehn Prozent der Gesamtbetten für CoViD-19-Fälle freihalten. Mit Anordnung des Tourismusministers wurden in den Wintersportorten einheitliche Antiepidemie-Maßnahmen eingeführt. Das Sofioter Gesundheitsamt hat einen Handlungsplan beim Auftreten von Infektionen in Kindergärten und Schulen ausgearbeitet. Das Gesundheitsministerium informierte, dass ein negativer PCR-Test die Quarantäne nicht unterbricht. 185 Labors landesweit können CoViD-19-Tests durchführen.

Öffentliche Reaktionen

Laut der Leiterin des Nationalen Referenzlabors sei ein PCR-Test erst am dritten oder vierten Tag nach einem Kontakt mit Infizierten sinnvoll. Die NGO "Zentrum für Analyse und Krisenkommunikation" erklärte, dass eine staatliche Kommunikationsstrategie für die zweite Welle dringend erforderlich sei. Psychologinnen und Psychologen informierten, dass die Panik unter den BürgerInnen stärker als im Frühjahr sei. Laut Arbeitgeberverband sei eine Verlängerung der staatlichen Finanzierungsmaßnahme "60/40" bis Juni 2021 erforderlich. Die Nationale Krankenkasse meldete, dass genügend Ressourcen für den normalen Betrieb der Krankenanstalten vorhanden seien. Die Ergebnisse der ersten bulgarischen CoViD-19-Studie zeigen, dass Übelkeit, Atemnot und Anomalien bei Entzündungsmerkmalen höhere Risikofaktoren für schwere Krankheitsverläufe darstellen.

Prognose

Laut Professor Vitanov vom Nationalen Krisenstab werde es bei täglichen Fallzahlen von 2.000 Infizierten eine starke diffuse Verbreitung geben, die schwer zu kontrollieren ist. Der nationale Gesundheitsinspektor meinte, dass Sperren ganzer Städte nicht zu erwarten, von Firmen und einzelnen Gebäuden aber möglich seien.

Quellen

Coronavirus.bg (Informationsportal der Regierung, www.coronavirus.bg)

Focus-news.net (Nachrichtenagentur, www.focus-news.net)

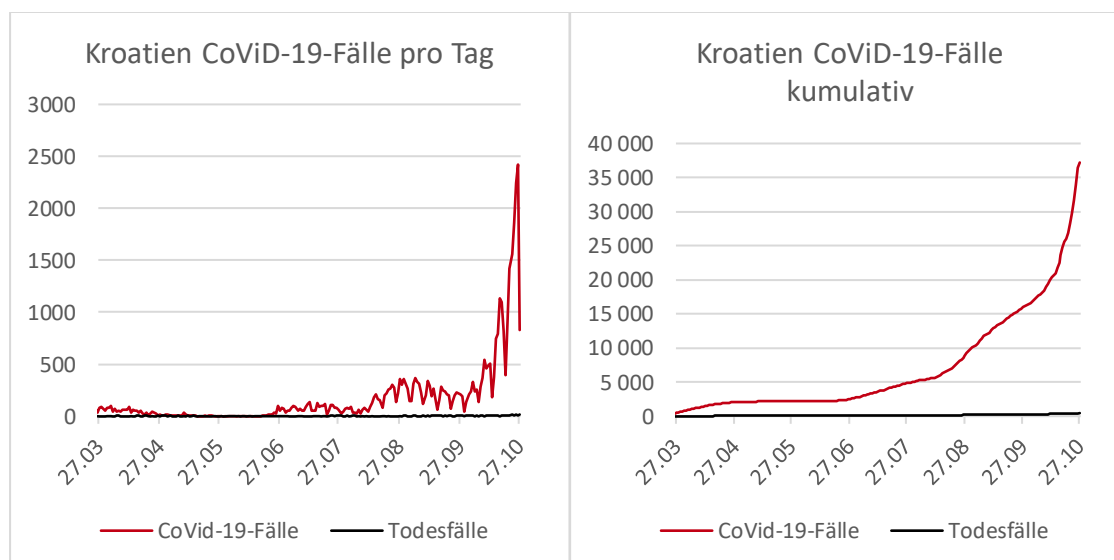
Dnes.bg (Onlinemedium, www.dnes.bg)

Bnr.bg (Website des Bulgarischen Nationalradios, www.bnr.bg)

Dariknews.bg (Onlinemedium, www.dariknews.bg)

Zagreb/Kroatien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Kroatien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Kein Ende des Anstiegs der Fallzahlen in Sicht. Am 28. Oktober 2020 sind 12.736 aktive Fälle registriert, ein Anstieg von 97 Prozent im Vergleich zur Vorwoche. Die Inzidenz per 100.000 EinwohnerInnen betrug in den vergangenen sieben Tagen 274,8 Neuinfektionen. In Kroatien ist die Lage in Zagreb am schlimmsten, hier betrug die 7-Tage-Inzidenz 438,7 Neuinfektionen.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem ist beinahe am Limit. Neue Kapazitäten sind vor allem in Zagreb notwendig, weswegen die Sportarena zum Betreuungszentrum für CoViD-19-Infizierte mit mildem oder moderatem Krankheitsverlauf erklärt wurde. Die ersten PatientInnen sollen bereits in den kommenden Tagen verlegt werden. Vorerst wurden 400 Betten aufgestellt, bei Bedarf kann die Kapazität auf über 1.000 Betten erweitert werden.

Ursachen

Zahlreiche Mikrocluster zeugen davon, dass die Krankheit in ganz Kroatien frei zirkuliert.

Neue Maßnahmen

Seit 26. Oktober 2020 gelten zahlreiche neue Maßnahmen auf Landesebene: Versammlungsverbot für mehr als 50 Personen, Hochzeiten und Beerdigungen dürfen maximal 30 Personen besuchen, und bei privaten Feiern gilt ein Maximalwert von 15 Personen. Weiter wurde ein Alkoholverkaufsverbot

zwischen Mitternacht und 6 Uhr morgens, sowie ein BesucherInnenverbot bei Sportveranstaltungen erlassen. Die Maskenpflicht wurde auf Friedhöfe ausgeweitet. Weiter gilt Maskenpflicht im Freien, wenn ein Mindestabstand von 1,5 Meter nicht eingehalten werden kann. Die Quarantäne für Kontakte wurde von 14 Tagen auf zehn Tage verkürzt. Ausgenommen davon sind Angestellte im Pflegebereich.

Öffentliche Reaktionen

Die kroatische Regierung will einen Lockdown um jeden Preis verhindern. Jedoch fordern einige Mitglieder der aktuellen Regierungskoalition, so der Präsident der "Volkspartei – Reformisten" (NSR) und Vorsteher der schwer betroffenen Gespanschaft "Varaždin", Radmir Čačić, die Einführung einer Ausgangsperre von 21 – 5 Uhr. Jedoch wurde ihm von Premierminister Andrej Plenković (HDZ – Kroatische Demokratische Gemeinschaft) (noch) eine Absage erteilt.

Prognose

Expertinnen und Experten befürchten für die kommenden Tage einen rapiden Anstieg der Todeszahlen.

Parteien

NSR: Volkspartei – Reformisten (liberal)

HDZ: Kroatische Demokratische Gemeinschaft (Mitte-rechts)

Quellen

Koronavirus.hr (Internetportal, www.koronavirus.hr)

Dnevnik.hr (Internetportal, www.dnevnik.hr)